



Datum: 17.10.2014  
Uhrzeit: 18:30 bis 22:00 Uhr  
Ort: Rathaus Warthausen  
Moderation: Margit Renner (KJR Biberach, Projektleitung „Zukunft Jugendarbeit“)  
Gertraud Koch (LRA Biberach, Kreisjugendreferentin)  
Protokoll: Margit Renner, Gertraud Koch  
Dokumentation: Margit Renner

## **Zukunftswerkstatt „Unsere Kinder sind unsere Zukunft“ in Warthausen Dokumentation**

### **Teilnehmer/Innen:**

Andrea Bleher, Schulförderverein GS  
Christian Borgenheimer, KSJ  
Laura Dorn, KLJB Birkenhard  
Bruni Dreher, TC Warthausen  
Judith, Ezerex, Schwäbische Zeitung  
Yvonne Frick, Schlossblick Warthausen  
Bärbel Fischbach, KiTa, Jugend & Senioren, Bürgerschaftliches Engagement  
Michael Gapp, GR  
Heinz Gaupp, Förderverein Pflegeheim Schlosspark  
Lena Gnann, KLJB Birkenhard  
Theresa Gretzinger, MV Warthausen  
Dieter Hiller, Mädchenchor Tonika  
Stefanie Hofbaur- Schmid, GR  
Nadja Hofbaur, Schülerin  
Johannes Hummler  
Oliver Kuhn, Förderverein Freibad  
Andrea Lange  
Pauline Luippold, BTJ  
Andrea Maucher  
Heike Natterer, Ristal Gurra  
Timo Pfänder, BTJ  
Hermann Schiebel, Alpenverein  
Peter Schröter, BTJ  
Peter Schuck, Musiklehrer  
Manfred Schuler, Förderverein SV Birkenhard  
Patrick Stiller, MV Warthausen  
Helmut Walz, Katholische Kirchengemeinde Warthausen  
Christian Weber, BTJ  
Roland Weber, Bräschdleng  
Klaudia Weiß, MV Warthausen  
Tobias Zeller, Ristal Gurra

## Begrüßung:

Bürgermeister Wolfgang Jautz heißt die Anwesenden herzlich willkommen. Durch ihre Mitwirkung an der heutigen Veranstaltung geben die Teilnehmer dem Projekt -Jugend braucht Zukunft- (Zukunft Jugendarbeit) eine besondere Note. Die Gemeinde Warthausen möchte sich in der Kinder- und Jugendarbeit weiter entwickeln und hat sich deshalb für das Projekt beworben. Interessant sind Ergebnisse für Warthausen schon deshalb, weil die Nähe zur Stadt Biberach gegeben ist. Insgesamt können dann aber auch andere Kommunen vom Projektergebnis profitieren.

Einführend nannte Herr Jautz noch folgende statistische Zahlen:

In Warthausen gibt es 34 Vereine, davon betreiben 10 Vereine aktive Jugendarbeit. Zusätzlich gibt es noch 3 KLJB- Gruppen. Die Anzahl der Jugendlichen ohne Vereinsbindung ist nicht bekannt und eine offene Jugendarbeit steht bisher nicht im Angebot.

Die aktuellen Zahlen, der in der Gemeinde lebenden Kinder und Jugendlichen sind:

Alter	Personenzahl
20	121
19	89
18	103
17	120
16	110
15	119
14	89
10	65
5	63

Bei einer Podiumsdiskussion in Ummendorf zum Thema „Welche Chancen hat die Jugend“ wurden Ansatzpunkte erarbeitet, die auch heute in unsere Denkweise einfließen kann:

- Kinder und Jugendliche sollen so akzeptiert werden wie sie sind, jede Person im Jugendalter ist einzeln zu betrachten
- die Jugendlichen haben einen veränderten Wertemaßstab
- sie bewegen sich weniger in Hierarchien

Zum Abschluss der Begrüßung noch ein zukunftsweisendes Zitat:

**„Nur derjenige hat den rechten Vorteil im Auge, der auch den Vorteil des anderen mit bedenkt“**

## Ausgangssituation: Der Demographische Wandel

Dem Kommunalverband für Jugend und Soziale zufolge befinden wir uns immer mehr auf dem Weg in eine alternde Gesellschaft. Langfristig erwartete Veränderungen im Bevölkerungsaufbau sprechen dafür, dass wir in den nächsten 50 Jahren einen Rückgang der unter 21jährigen um 35 % zu bewältigen haben. Für den Landkreis Biberach bedeutet dies in den nächsten 20 Jahren, dass es ca. 20 % weniger Jugendliche (unter 21jährige) geben wird. Dies kündigt nicht nur eine Veränderung in der Jugendarbeit an, sondern auch eine starke Veränderung von ehrenamtlichen Strukturen wie wir sie in allen unseren Vereinen vorfinden. Der KVJS spricht für den Zeitraum bis 2020 vom „kritischen Jahrzehnt“, in dem noch Chancen für eine nachhaltige Umsteuerung gegeben sind, die so in Zukunft nicht mehr bestehen werden. Ein Verzicht auf bzw. die Vernachlässigung der Prioritätensetzung zugunsten junger Menschen und Familien dürften sich dann als irreversibler Fehler erweisen. Schon jetzt gibt es Probleme die Ehrenämter zu besetzen, vor allem langfristig. Zum einen liegt dies daran, dass sich die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen in den letzten Jahren stark verändert hat und zum anderen aber auch an der aktuellen Schulentwicklung vom G8 bis hin zur Ganztageschule, was einen viel höheren zeitlichen Aufwand für Schulbelange bedeutet und die

Freizeitaktivitäten der Kinder immer mehr einschränkt. Kommt man zu dem Schluss, dass weniger Jugendliche auch weniger finanzieller Aufwand für Kinder- und Jugendarbeit bedeutet, so unterliegt man einem Irrtum. Gerade die wegfallenden Ehrenämter, die von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Vergangenheit mit großem Eifer ausgefüllt wurden müssen in anderer Weise besetzt werden. Dafür müssen alle gemeinsam nach Lösungen suchen.

Neben dem Rückgang der Kinder und Jugendlichen wird es einen starken Anstieg der 65 bis 85jährigen (und älter) geben, was langfristig dazu führt, dass ältere Menschen auch politische Entscheidungen in hohem Maße beeinflussen, sei es durch Notwendigkeit (für Pflege usw.) oder auch durch Wahlverhalten. Deshalb sollte bei allen Altersgruppen eine Sensibilisierung für das Thema Kinder- und Jugendarbeit stattfinden, damit auch die heranwachsende Generation von den Potenzialen der Jugendarbeit profitieren kann (Bildung, Verantwortung, Integration und Gemeinschaft).



„JE JÜNGER DIE ALTERSGRUPPE, DESTO HÖHER DIE VERLUSTE- JE ÄLTER DIE ALTERSGRUPPE, DESTO HÖHER DIE ZUWÄCHSE“

### Ziel der Veranstaltung:

Das Aufwachsen im ländlichen Raum wird sich in den nächsten Jahren grundlegend verändern. Wir stellen uns den neuen Herausforderungen aus unterschiedlichen Blickwinkeln und entwickeln gemeinsame Impulse, Ideen und Angebote für Kinder und Jugendliche in Warthausen und seinen Ortschaften.

### Vorstellungsrunde der Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

BEZUG ZUR JUGENDARBEIT und GRUND FÜR DIE TEILNAHME AN DER ZUKUNFTSWERKSTATT

**Andrea Bleher**, Schulförderverein GS: Elternbeiratsvorsitzende. In Warthausen gibt es tolle Jugendliche, auch wenn es manchmal anders dargestellt wird.

**Christian Borgenheimer**, KSJ: Seit 25 Jahren Kreisjugendring, hat der Gemeinde das Projekt empfohlen.

**Laura Dorn**, KLJB Birkenhard: lässt sich überraschen.

**Bruni Dreher**, TC Warthausen: Aktive Jugendarbeit, Ideen sammeln, überraschen lassen, ist neugierig

**Judith Ezerex:** Berichterstattung für die Schwäbische Zeitung

**Yvonne Frick:** Schlossblick, war Jugendleiterin in Eberhardzell. Jugendarbeit geht uns alle an. Viele schimpfen aber keiner hört zu.

**Michael Gapp,** GR: freier Architekt, hat drei kleine Kinder (2, 4, 5). Was wollen Jugendlichen, was ist möglich und was nicht?

**Bärbel Fischbach,** Gemeinde Warthausen: hat zur Zukunftswerkstatt eingeladen, wünscht sich eine gemeinsame Jugendarbeit in der Gemeinde, ein Netzwerk zwischen den Teilorten und dass alle an einem Strang ziehen.

**Heinz Gaupp,** Förderverein Pflegeheim Schlosspark: Möchte sich einbringen, Engagement Jung- Alt und Integration.

**Lena Gnann,** KLJB Birkenhard: Interesse.

**Theresa Gretzinger,** MV Warthausen: Erzieherin, die Zahlen im MV gehen zurück, was gibt es für Möglichkeiten?

**Dieta Hiller,** Mädchenchor Tonika: Musiktherapeutin, man soll etwas Sinnvolles tun. Migrantenarbeit.

**Stefanie Hofbaur- Schmid,** GR: Was wollen die Jugendlichen? Entscheidungen sollen ihnen nicht übergestülpt werden. Die Jugendlichen sollen mitgenommen werden.

**Nadja Hofbaur,** Schülerin

**Johannes Hummler:** Oberhöfen, seine Jugendlichen Kinder sind im Verein, ist gespannt.

**Oliver Kuhn,** Förderverein Freibad: Hat keine Erwartungen, will die Zukunft mitgestalten und seinen Teil beitragen.

**Andrea Lange:** Oberhöfen, Mutter, erhofft sich gute Ideen.

**Pauline Luippold,** BTJ: Will sich einbringen.

**Andrea Maucher:** Kinder sind 5,7, und 9 Jahre alt, wohnt in Herrlishöfen, Jugendarbeit wird dort vernachlässigt.

**Heike Natterer,** Risstal Gurra Vorstandschaft: Interesse

**Timo Pfänder,** BTJ: Interesse.

**Schiebel, Hermann,** Alpenverein: Interesse.

**Peter Schröter,** BTJ: Was gibt es an Jugendarbeit in Warthausen.

**Peter Schuck,** Musiklehrer und Dirigent MV: lässt sich überraschen

**Manfred Schuler,** Förderverein SV Birkenhard: Interesse.

**Patrick Stiller,** MV Warthausen: Jugendleiter MV, Probleme in Stadtnähe. Neugierig auf Ideen und Ansätze. Wir müssen den Jugendlichen zuhören.

**Helmut Walz,** Katholische Kirchengemeinde Warthausen: 2. Vorsitzender, Kirchengemeinderat, Ruhestand. Er sieht viel, was die Jugend betrifft und es ist das Schönste etwas für die Jugend zu tun. Möchte dass die Jugendlichen selbst etwas in die Hand nehmen.

**Christian Weber,** BTJ: Macht seine Ausbildung bei KaVo, hat eine Jugendgruppe bei den Brauchtumsfreunden gegründet.

**Roland Weber,** Bräschdleng: Interesse.

**Kludia Weiß,** MV Warthausen: 20 Jahre Jugendarbeit im MV. Mutter eines Jugendlichen, was wird von der Jugend gewünscht?

**Tobias Zeller,** Risstal Gurra, Birkendard, Fahrlehrer

Im Rahmen der Vorstellungsrunde durfte jeder Teilnehmer 2 Bauklötze in der Mitte der Runde platzieren. Die Teilnehmer haben gemeinsam ein Gebilde/Bauwerk erschaffen. Jeder gab darauf Acht, dass nichts einstürzt und so sind die Bauklötze nach und nach zusammengewachsen. Am Ende der Vorstellungsrunde wurde das Aufgebaute betrachtet und es wurden auch Positionen und damit Perspektiven gewechselt. Dieser Einstieg wurde bewusst gewählt, um den Teilnehmern zu verdeutlichen, dass sie mit ihren unterschiedlichen Funktionen, Tätigkeitsfeldern und Interessen ein gemeinsames Ziel haben und auch zusammen etwas erreichen und erschaffen können. Wie dieses Gebilde kann man auch die Jugendarbeit aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten.

## **Vorstellung der Methode Zukunftswerkstatt:**

Die „Zukunftswerkstatt“ ist eine Methode, um mit Gruppen zu einem Thema: **viele, ungewöhnliche, kreative** Ideen zu sammeln und Lösungen daraus zu entwickeln. Die Teilnehmenden sind dabei die Experten. Die Moderatoren führen durch die verschiedenen Phasen, ordnen, sortieren. Sie geben keine Lösungen vor. Alles ist wichtig, alles ist richtig und alles wird festgehalten!

### **Regeln für die Arbeit in Kleingruppen:**

- Jede Äußerung ist wichtig und willkommen
- Kritik oder Wünsche werden gesammelt!
- Nichts muss begründet werden!
- Die Kritik/ Wünsche werden nicht diskutiert und nicht be- oder abgewertet!
- Ungewöhnliche und utopische Ideen sind erwünscht
- Notwendig ist eine Haltung der Offenheit und Interesse an der gemeinsamen Aufgabe!
- Alles ist wichtig, alles ist richtig und alles wird festgehalten!!

### **Phase 1: Stärken-/Schwächenanalyse**

Die Stärken und Schwächen werden allein bzw. mit dem Nebensitzer erarbeitet. Die Stärken bzw. Pluspunkte der Kinder- und Jugendarbeit in Warthausen werden auf gelbe Karten geschrieben. Die Schwächen bzw. Minuspunkte auf rote Karten. Die Moderatoren sammeln während der Findungsphase die Karten ein, ordnen diese nach Themen und pinnen sie an die Pinnwand.

### **Stärken, Pluspunkte in Warthausen:**

Die Pluspunkte für Kinder, Jugendliche in Warthausen werden auf gelben Karten festgehalten. Dokumentiert sind hier alle Nennungen, sortiert nach Themenfeldern aber nicht nach Wichtigkeit. Mehrfachnennungen sind einmal aufgeführt.





#### Schule:

- Tolle Grundschule

#### Jugendarbeit/Jugendräume:

- Treffs in Teilorten (Buden usw.)
- Gute Jugendarbeit durch die Vereine/ Organisationen
- Vereinsarbeit mit Jugendlichen, Treffpunkt Gemeindehaus, sinnvolle Gestaltung (körperlich/geistig/musisch) → Gemeinschaft erleben
- Tolle Jugendarbeit in der Kirche

#### Vereine:

- Gute Sportvereine
- Vereinsvielfalt
- Viele Vereinsangebote

#### Gemeinde:

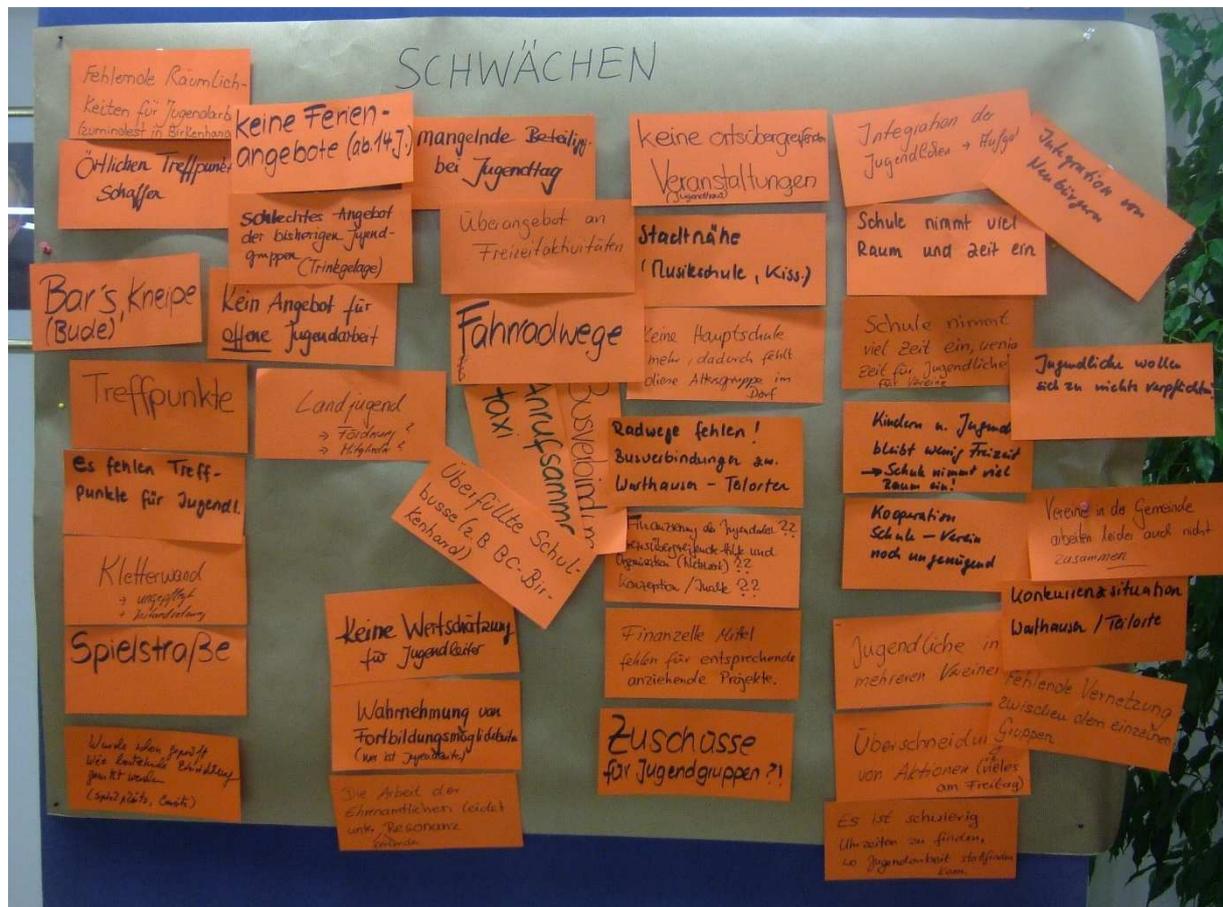
- Ferienprogramm der Gemeinde
- Ferienangebote für Kinder bis 13 Jahre
- Unterstützung durch die Gemeinde
- Freibad
- Super Umgebung (Wald/ Wiesen)

#### Sonstiges:

- Kreativität von Jugendlichen
- Risstal Open Air

## Schwächen/Minuspunkte in Warthausen:

Die Minuspunkte für Kinder und Jugendliche in Warthausen werden auf roten Karten festgehalten. Dokumentiert sind hier alle Nennungen sortiert nach Themenfeldern aber nicht nach Wichtigkeit. Mehrfachnennungen sind nur einmal aufgeführt.



### Räumlichkeiten und Angebote:

- Fehlende Räumlichkeiten für Jugendarbeit (zumindest in Birkenhard)
- Örtlichen Treffpunkt schaffen
- Es fehlen Treffpunkte für Jugendliche
- Bar/ Kneipe/ Bude
- Kletterwand: ungepflegt, Instandsetzung
- Wurde schon geprüft wie bestehende Einrichtungen genutzt werden? Spielplätze, Geräte?
- Keine Ferienangebote (ab 14 Jahren)
- Schlechtes Angebot der bisherigen Jugendgruppen (Trinkgelage)
- Kein Angebot für offene Jugendarbeit
- Überangebot an Freizeitaktivitäten
- Keine ortsübergreifenden Veranstaltungen (Jugendhaus)

### Infrastruktur:

- Fahrradwege
- Spielstraße
- Busverbindungen
- Anrufsammeltaxi
- Überfüllte Schulbusse (z.B. BC- Birkenhard)
- Keine Hauptschule mehr (dadurch fehlt diese Altersgruppe im Ort)
- Busverbindungen zw. Warthausen und Teilorten

## Ehrenamt

- Keine Wertschätzung für Jugendleiter
- Wahrnehmung von Fortbildungsmöglichkeiten. Wer ist Jugendleiter?
- Die Arbeit der Ehrenamtlichen leidet unter fehlender Resonanz
- Jugendliche wollen sich zu nichts verpflichten

## Unterstützung

- Finanzierung der Jugendarbeit. Vereinsübergreifende Hilfe und Organisation. Netzwerk, Konzepte, Inhalte???
- Finanzielle Mittel fehlen für entsprechend anziehende Projekte.
- Zuschüsse für Jugendgruppen?

## Schule/ Vereine

- Schule nimmt viel Raum und Zeit ein
- Wenig Zeit für Vereine
- Kindern und Jugendlichen bleibt wenig Freizeit
- Kooperation Schule- Verein noch ungenügend
- Es ist schwierig Uhrzeiten zu finden wo Jugendarbeit stattfinden kann
- Überschneidung von Aktionen (viele am Freitag)
- Jugendliche in mehreren Vereinen
- Fehlende Vernetzung zwischen den einzelnen Gruppen
- Vereine arbeiten leider nicht zusammen
- Konkurrenzsituation Warthausen und Teilorte
- Integration der Jugendlichen → Aufgabe

## Sonstiges

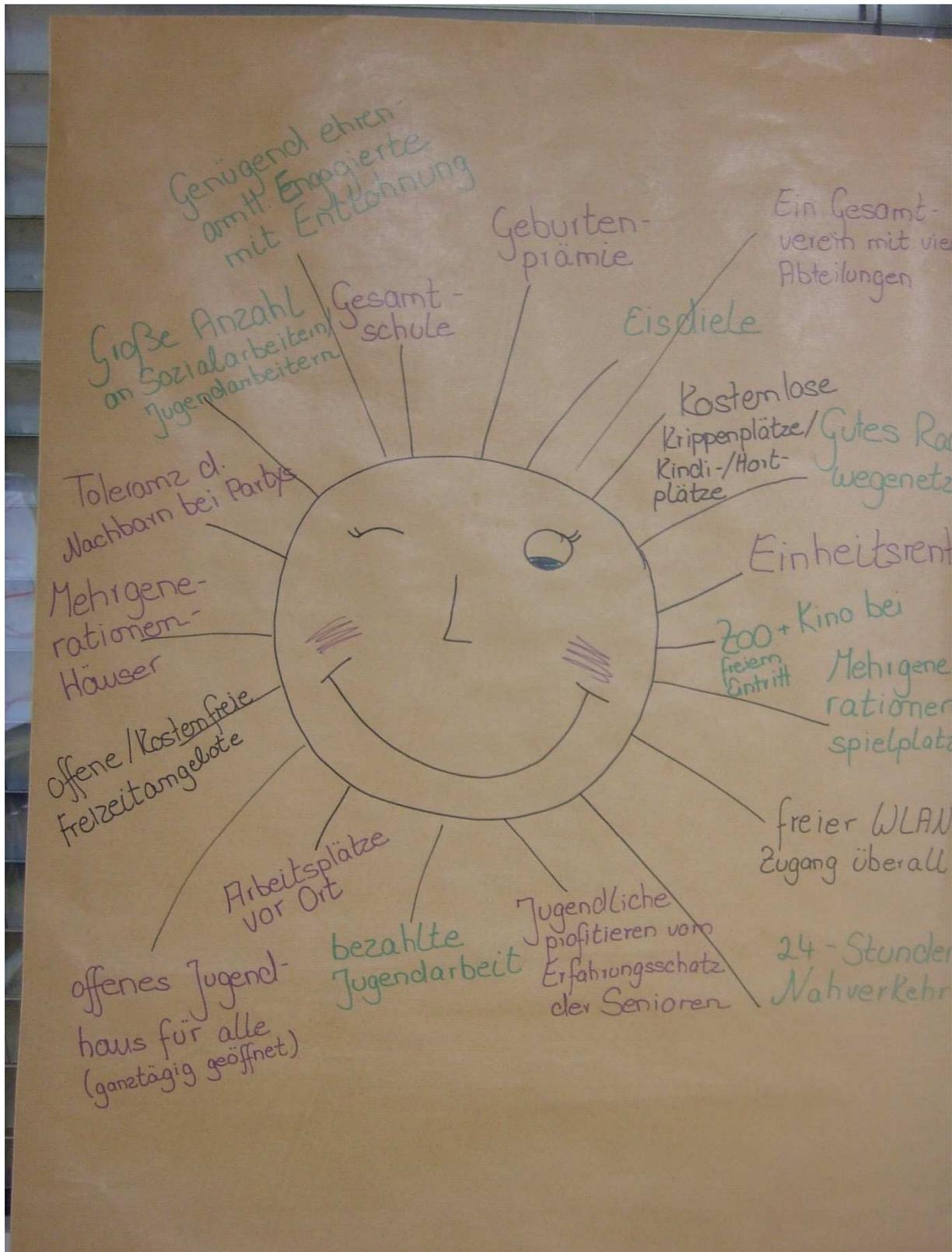
- Integration von Neubürgern
- Stadtnähe (Musikschule, Kiss)

## **Phase 2: Utopiephase**

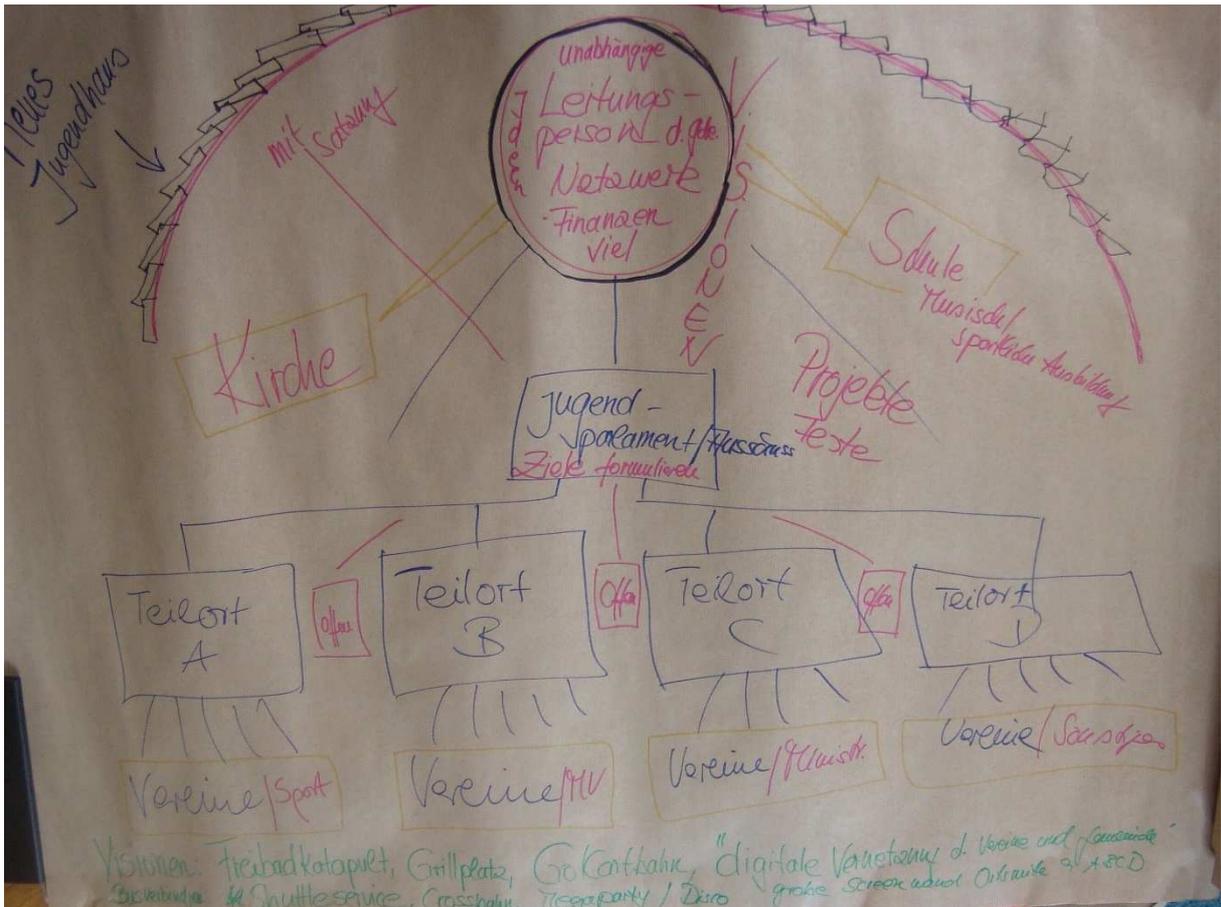
Erarbeitet in vier neu zusammengestellten Kleingruppen.

**Einführung:** Wir befinden uns in Warthausen im Jahr 2025! Es gab alle Mittel und Möglichkeiten zur Umsetzung ihrer Ideen und Wünsche. Die Gemeinde hat das Prädikat: „kinder-, jugend- und familienfreundliche Gemeinde“ vom Bundespräsidenten erhalten. Welche Angebote gibt es? Was kennzeichnet die Lebenssituation von Kindern?

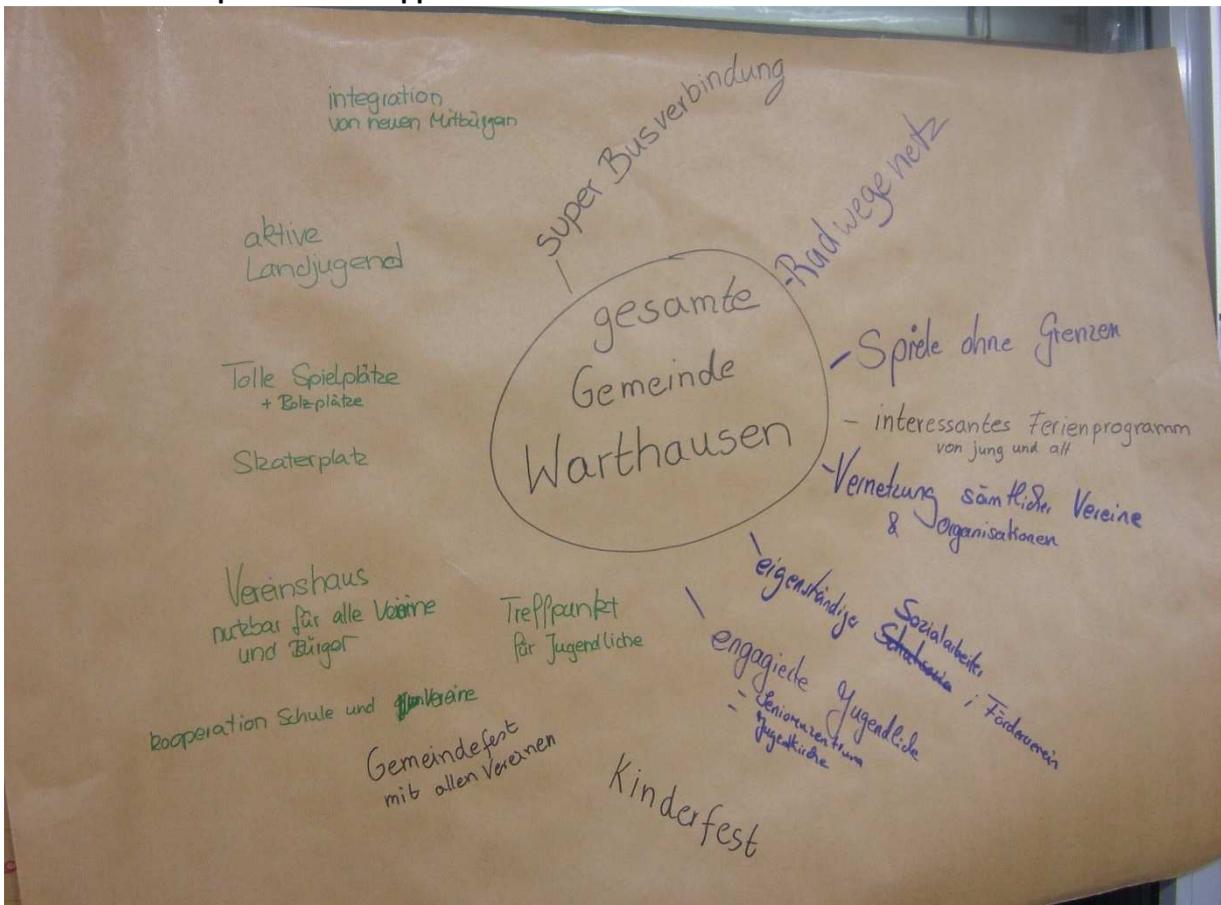




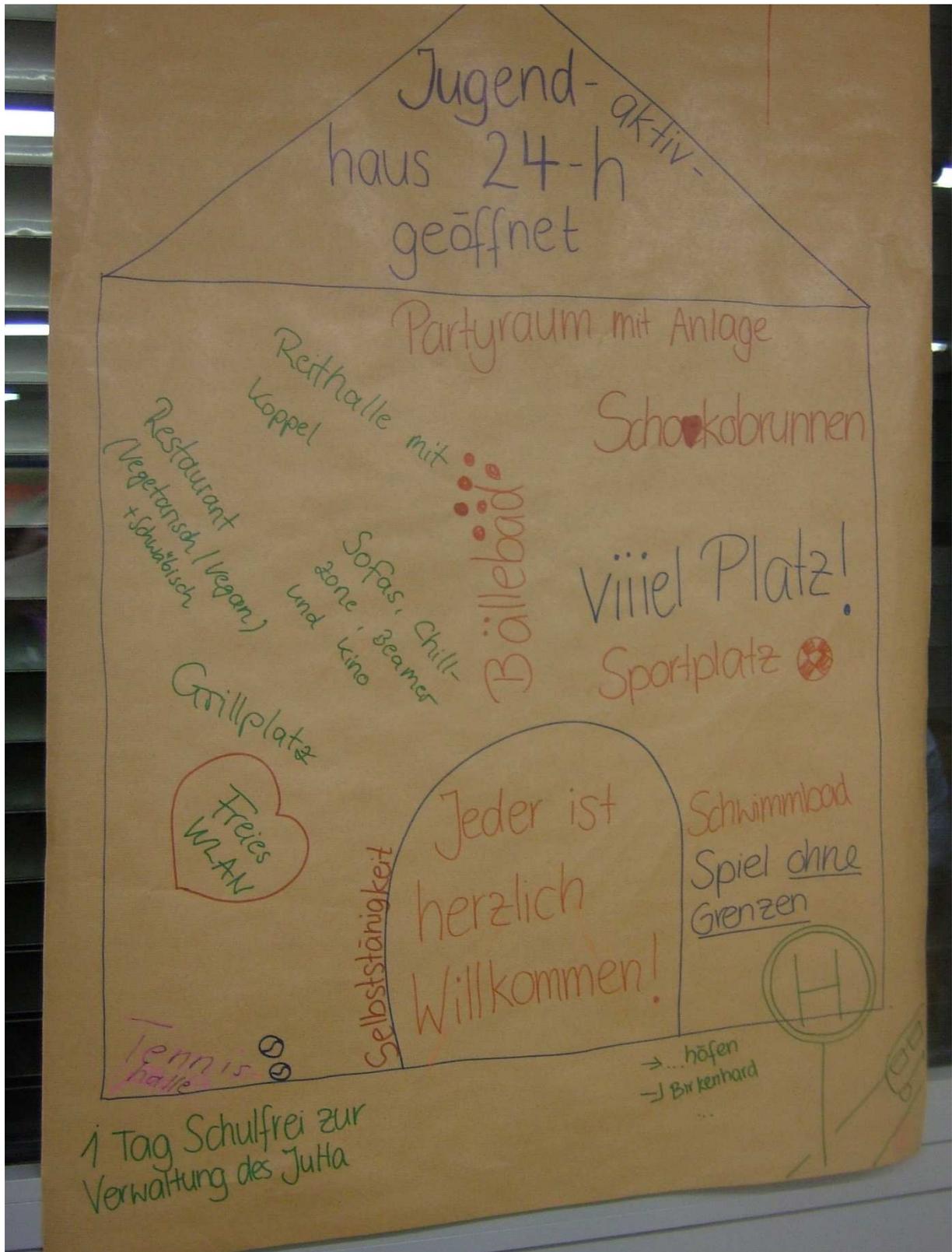
Visionen und Utopien der 1. Gruppe



Visionen und Utopien der 2. Gruppe



Visionen und Utopien der 3. Gruppe



Visionen und Utopien der 4. Gruppe

### Phase 3: Realisierungsphase

Aus der Stärken- und Schwächenanalyse und aus der Visionsphase lassen sich unterschiedliche Themenschwerpunkte ableiten:

1. Infrastruktur
2. Kooperation Vereine- Vereine
3. Jung und Alt
4. Wie kann Jugendarbeit unterstützt werden?
5. Veranstaltungen/ Angebote
6. Kooperation Verein- Schule
7. Treffpunkt für Jugendliche

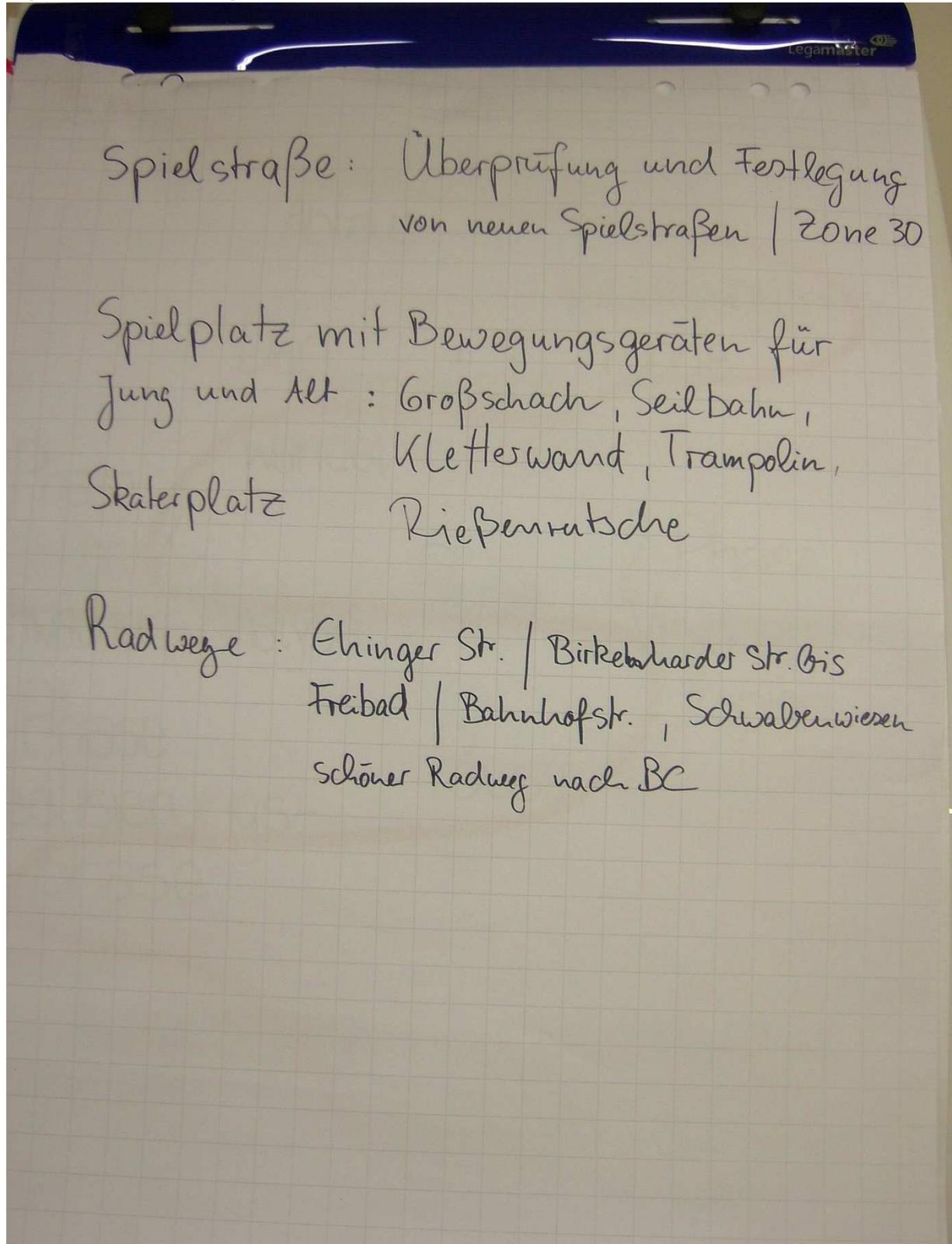
**Einführung:** Sie sind eine Beratungsfirma und Sie sind alle Experten in Sachen Kinder- und Jugendarbeit.

- Entwickeln Sie für Warthausen einen Maßnahmenplan für das nächste Jahr anhand der vorhandenen Wünsche, Visionen und Ideen. Was wären die ersten Schritte?  
Anschließend soll eine Präsentation erfolgen.



Wir realisieren!!!

## Ergebnisse der Beratungsfirma: Infrastruktur



### Maßnahmeplan: 1. Schritt

- Bedarfsüberprüfung und was ist machbar?! Welche Projekte und Ideen gibt es dazu in anderen Gemeinden?

# Kooperation

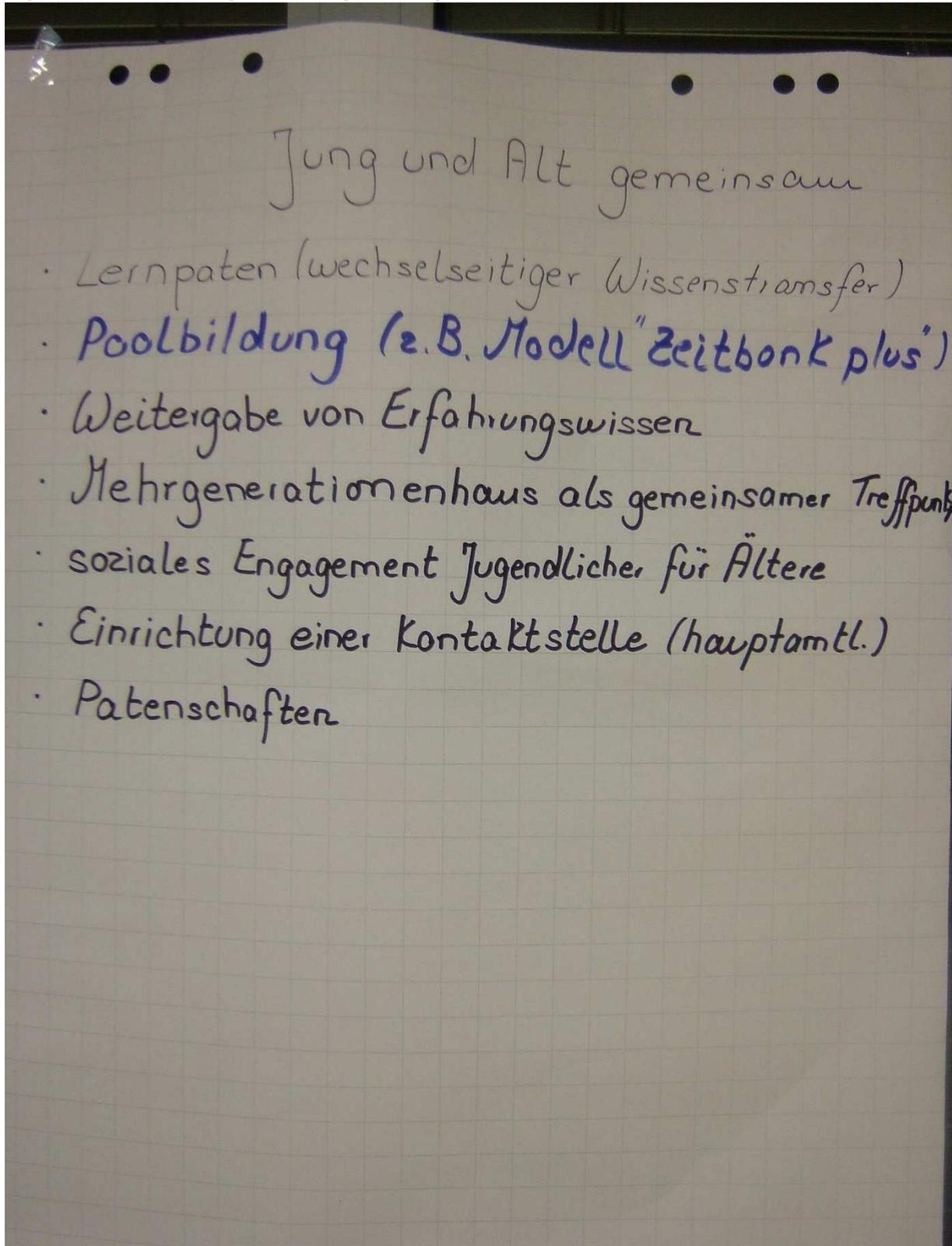
## Vereine - Vereine

- Was brauchen wir?
  - > Möglichkeit andere Vereine kennenzulernen
  - > Treffen von Jugendleitern (ca. 6 Monate)
  - > gemeinsame Jugendaktivitäten  
Vereinsübergreifend
  - > Raum zum Treffen (Größe wichtig)
  - > gegenseitiges Arbeiten an Festen

Maßnahmeplan: 1. Schritt

- Welche Vereine gibt es in Warthausen und wer sind die entsprechenden Jugendleiter?

## Ergebnisse der Beratungsfirma: Jung und Alt gemeinsam



### Maßnahmeplan: 1. Schritt

- Weiterarbeit in der Arbeitsgruppe. Welche Konzepte gibt es diesbezüglich schon?

## Ergebnisse der Beratungsfirma: Wie kann Jugendarbeit unterstützt werden?

⇒ Wie kann Jugendarbeit unterstützt werden?

- ① Finanzielle Unterstützung:
  - öffentl. Träger  
Gemeinde / Land
  - Spenden
  - Sponsoren
  - Veranstaltung
- ② Fortbildung:
  - Bedarfsermittlung  
↳ Fortbildungskatalog erstellen  
↳ auch & möglich machen
  - finanzielle Unterstützung
- ③ Anerkennung Ehrenamt
  - namentlich durchführen  
evtl. kleine feierliche Dankzeremonien
  - je nach Aufwand evtl. Firmen-Einladung
- ④ „Koordinator“
  - ⇒ nach Bedarf Klärung wie  
was aus dem „Topf“ verteilt  
wird.
  - ⇒ Eigenständige Mitarbeiter mit  
Sitz auf dem Rathaus
  - ⇒ alle müssen wissen wo der/die Verantwortliche(r) ist

### Maßnahmeplan: 1. Schritt

- Weiterarbeit in der Arbeitsgruppe. Wer kennt sich damit aus? Wen holen wir dazu?

# Veranstaltungen/ Angebote

- Mittelalterliches Spiel ohne Grenzen  
beim Schloß

• Gaukler, Highlandgames, für Alle

- 1. Free-Flat-Wlan-Party  
(tanza, appa, party,) 13-17 Jahre

- Beachparty im Schloßbad  
mit geiler Tuckee ~~Spa~~ Warttusa  
für Sofaflüchter

- Walderlebnis-Party

- Loom-Baends vs. Soda  
Stridea

## Maßnahmeplan: 1. Schritt

- Was ist möglich? Termin- und Ideenfindung für die entsprechenden Veranstaltungen. Wen und was brauchen wir dazu noch?

## Ergebnisse der Beratungsfirma: Kooperation Vereine- Schule

### Kooperation Verein - Schule

#### - Analyse Verein u. Schule

⇒ nach Bedarf fragen (Verein braucht Nachwuchs, Schule muss Ganztagesangebot abdecken)

#### - Wie könnte Kooperation aussehen?

⇒ Wochentage? Uhrzeit? Welche Kinder?

⇒ Räumliche Klärung?

#### - Konkrete Planung

⇒ Suche nach Übungsleitern / Trainern

- nur lizenzierte Fachkräfte?

- Uhrzeit (früher Nachmittag)

- Verlässlichkeit (nicht ständig wechselnde Personen)

+ ~~⊗~~

⇒ Finanzierung

- Eltern

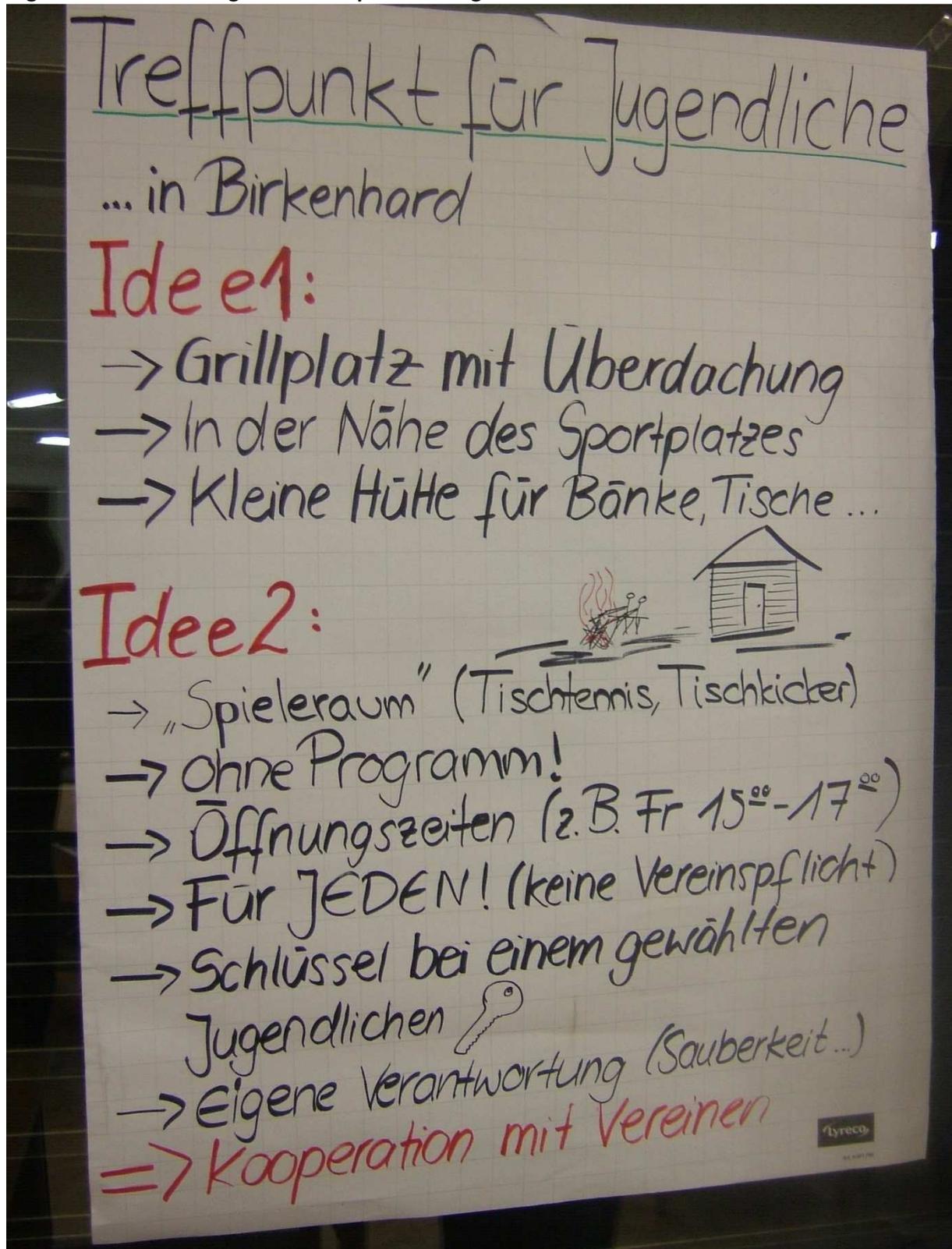
- Gemeinde

- Sponsoren

- Vereine (bekommen Zuschüsse evtl.)

### Maßnahmeplan: 1. Schritt

- Gemeinsamer Termin aller interessierten Vereine mit der Grundschule. Können noch andere Schulen angefragt werden? Was muss beachtet werden?



Maßnahmeplan: 1. Schritt

- Weiterarbeit am „Runden Tisch“ bzw. in der Kleingruppe mit einem Vertreter der Gemeinde in der Gruppe.

### Was geschieht mit den Ergebnissen?

Die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt werden in die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit in Warthausen einfließen.

In Warthausen wurde ein Entwicklungsprozesse initiiert, der bis Ende 2015 im Rahmen des Projekts „Die Zukunft der Jugend im ländlichen Raum“ (gefördert vom Kommunalverband für Jugend und Soziales in Baden-Württemberg) - kurz: „Zukunft Jugendarbeit“- weiter begleitet wird.

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Warthausen werden die Teilnehmer der Zukunftswerkstatt und auch weitere Interessierte zukünftig mehrmals im Jahr zu einem „Runden Tisch“ eingeladen. Das Ziel dieser Zusammenkünfte ist eine kinder- und jugendfreundliche Gemeindeentwicklung in Warthausen. Die Erhaltung, Stärkung und Erschaffung von attraktiven Angeboten in der Kinder- und Jugendarbeit soll langfristig Bleibe- und Rückkehrperspektiven für Kinder, Jugendliche und Familien schaffen.

### Abschluss und Dank

Wolfgang Jautz, Gertraud Koch und Margit Renner bedanken sich bei allen Teilnehmern für ihr engagiertes Mitwirken und schließen die Veranstaltung ab.

Unser Dank gilt auch der Gemeinde Warthausen für die tolle Verpflegung und für die Bereitstellung der Räumlichkeiten.



Landratsamt  
Biberach



KVJS  
Kommunalverband für  
Jugend und Soziales  
Baden-Württemberg

Landkreis  
Ravensburg

**Einen herzlichen Dank an alle Beteiligten!!!**

**Termin: 1.Runder Tisch am 20. November, 18:30 bis 20:30 Uhr im Rathaus**



*„Nur derjenige hat den rechten Vorteil im Auge, der auch den Vorteil des anderen mit bedenkt“*

